

Die Malgruppe gestaltet Architektur *Mit Streichholzschachteln bauen*

Da ich in letzter Zeit meine Pfeifen testen musste, sind sehr viele leere Streichholzschachteln zusammengekommen. In der letzten Malgruppe haben wir die Streichholzschachteln hervorgeholt, und an unserem runden blauen Wohnzimmer Tisch Architekturideen ausprobiert. Wir haben uns vorgestellt, die Streichholzschachteln wären vorgefertigte Bauelemente aus Beton, in etwa 3 x 6 x 10 Meter groß, und die kleine Schublade in den Schachteln ein fertig anmontierter Balkon.



Dieser Wohnblock wird mit Erde aufgefüllt und später begrünt (T.J.)

So kamen dann allerlei Bauten zum Vorschein, die wir schnell fotografiert haben, bevor wir sie wieder umgebaut haben. Da kam richtig Lust auf wie früher als Kind mit Legosteinen. Ich muss aber sagen, die Streichholzschachteln sind für Architekturexperimente besser als Legosteine, und dazu nicht so furchtbar teuer. Man muss nur vorsichtiger arbeiten, fast wie beim Bau von Kartenhäusern.



Klein anfangen



Mit Brunnen im Keller

Wir haben erst diskutiert, was das denn für einen Sinn hat, sich in Deutschland mit Architektur zu beschäftigen, sorgen doch die Vorschriften der Bauämter dafür, dass fast jede kreative Bauidee verboten ist. Wir haben uns dann aber darauf geeinigt, dass wir wenigstens darüber meckern wollen, dass die ganzen schönen Ideen in diesem Land nicht realisierbar sind. Und als Objekte, die beim Meckern helfen, taugen die Streichholzschachtelmodelle allemal. Dass man mal sieht, was unserer Baukultur so alles entgeht.



Die ideale Wohnform

Ich habe schon überlegt, die Modelle Eisenbahnanlagen-mäßig richtig schön herzurichten, wie früher bei Papas Modellbahnanlage, und bei uns unten im Schaufenster eine Zeit lang auszustellen. Mal sehen ob ich die Zeit dazu habe. (T.J.)



Unser Projekt lebt: alles zusammengeschoben und verbunden (T.J.)



Wir hecken neue Sachen aus (S.M.)